

# The Love of Conan and Ai

## Eine süße Geschichte^^

Von abgemeldet

### Kapitel 9: Kapitel 9 - Helping Hand

Hallo ihr alle!

Ich möchte diesmal ein paar Worte sagen, bevor ihr weiter lesen könnt: Dieses Kapitel widme ich einer ganz bestimmten Person: Meiner Meitantei\_Sherry! \*umarm\* Ich freu mich sehr, dass du wieder da bist und für dich gibt es auch das super süße Kapitel nummer 9!^^

*Kapitel 9*  
*Helping Hand*

„Beeilung!“ Ayumi, Genta und Mitzohiko liefen wie gewohnt vor, Conan und Ai folgten langsam. „Conan, ich...“ Der Grundschüler sah auf. Seine Tischnachbarin sah zu Boden, schien sich ein wenig zu fürchten. „Ich habe schon wieder geträumt.“ Conans Blick wurde intensiver und freundlicher, damit Ai weiter sprach. „Er kam wieder ins Haus. Professor Agasa war da. Er und ich. Er nannte mich immer wieder Sherry und sagte, ob ich wirklich denke, dass mir diese Maskerade geholfen hat. Nun sei ich ihm ausgeliefert. Hilflos in diesem Körper gefangen.“ Wieder fühlte sie die andere Ai, die sich an Conan lehnen und ihre Sorgen vergessen wollte, doch es ging nicht. Die Träume wurden immer realer, immer schmerzhafter, als wären sie war und genau das machte Ai Angst.

Conan nahm zögerlich ihre Hand. „Beruhig dich, Ai. Du brauchst keine Angst zu haben. Selbst wenn Gin und Vodka uns finden, was sollen sie bitte auf offener Straße gegen uns ausrichten?“ Die beiden Grundschüler gingen weiter, Ais Herz klopfte immer doller, doch dann schien es stehen zu bleiben! Dort, direkt vor ihnen, stand er: Der alt bekannte schwarze Porche! Er stand am Straßenrand geparkt und zwei in schwarz gekleidete Männer lehnten sich gegen das Auto. Der eine mit langen, blonden Haaren und einer Zigarette in der Hand, der andere mit einer großen Sonnenbrille, die bei der Bewölkung total überflüssig war. Plötzlich lächelte der Mann mit den langen Haaren eiskalt und deutete lässig auf Ai.

„Ku-Kudo!“, stammelte diese und blickte geschockt zu den beiden. Conan war zu verstört, um etwas zu sagen. *Nein! Nein, wie haben sie uns gefunden?* „Ku...“ Ai wollte rennen, doch sie konnte nicht. Steif stand sie da, blickte auf die Männer, die mühelos Genta, Ayumi und Mitzohiko aus dem Weg rammten und auf Ai und Conan zu gingen. Wieder hörten sie die gut bekannte, eiskalte und feste Stimme Gins: „So sieht man sich wieder, Sherry. Schon etwas länger liegt unser letztes Treffen zurück, aber so

schnell vergesse ich dich nicht, keine Sorge. Wenn du jetzt nichts falsch machst, erweise ich dir die Ehre, an dem Geburtstag deiner Schwester zu sterben. War der nicht morgen?

Kudo nehmen wir auch gleich mit. Du hast ja noch einiges da gelassen, womit man sich gut amüsieren kann, nicht, Sherry?" „Ku-Kudo..." Ein grausames, kaltes Lachen durchbrach ihr Stottern. „Mitten auf der Straße, vor allen Leuten. Ist doch ein schöner Abgang, so wie du es dir immer gewünscht hast. Deine Schwester starb allein – wir zählen Knirpse und Versager ja nicht mit, also war sie wohl allein." Ai spürte eine feste, kalte Hand auf ihrer Schulter, zugleich eine Waffe in der Magengegend. „Steig ein. Du auch, Kudo." „Nein... Wie?" Immer noch konnte sie nichts sagen, Conan blickte finster drein, doch er schien einen Plan zu haben: „Lauf! Lauf, Ai, ich halte sie auf!" Conan riss Ai von Gin weg, doch im selben Moment fiel ein Schuss. Ein paar Augen weiteten sich, eine Person fiel zu Boden, stöhnte, ein grausames Lachen durchschnitt die Luft und im selben Moment brach Panik auf der Straße aus. Mehr als fünfzig Leute schrien, kraischten und versuchten von dem Schuss zu entkommen.

Ai hatte große Mühe Conan von der Straße zu bekommen. Gin versuchte, sie wieder zu schnappen, nur knapp schafften es die Zwei, zu entkommen. Sie rannten um ihr Leben, rannten in eine Seitenstraße und wollten noch weiter, doch Conan brach zusammen.

Schweiß war auf seiner Stirn, seinem Körper, überall vermischt mit Blut. „A-Ai... du musst fliehen. Geh nach Osaka und... sprich mit Hei-Heiji. Er kann dir helfen... au!" Ais Augen trännten, sie blickte fassungslos Conan an. „Shinichi! Nicht! Bitte!! Stirb nicht! Ich brauche dich! Es tut mir alles so leid! Es ist alles meine Schuld! Bitte!!" „Ai... geh. Ich will nicht, dass du mich... so siehst. Geh." Doch Ai machte keine Anstalten, weinte nur noch mehr, suchte Halt bei einem schon verlorenen Menschen. „Du darfst nicht sterben, Shinichi! Ich... ich... ich liebe dich!! Bitte! Bleib bei mir!! Shinichi!" Er lächelte sie kurz an, dann verzog sich sein Gesicht vor Schmerz und er legte den Kopf wieder auf den kalten Stein. „Schön... dass du es mir noch gesagt hast... Shiho... ich.." Wieder zuckte er vor Schmerz. „Ich... werde deiner S-Schwester sagen... sie soll auf dich... warten." Mit diesen Worten schloss er seine Augen, das Lächeln war noch immer auf seinen Lippen und seine Hand drückte zum letzten Mal die Hand Ais. „NEIN! Nein, Shinichi!!! Bitte!!! SHINICHI!!!"

Im selben Moment spürte sie eine warme Hand auf ihrem Arm. Es schien keine Hand aus dieser Welt zu sein und doch war sie wirklich. Wörter, die fern klangen, aber sehr nah waren, ließen sie aufsehen. Es waren die selben, wie damals, als sie im Weinkeller lag:

„Haibara! Hey, Haibara!! Wach endlich auf! Haibara!!" Ai öffnete die tränenden Augen, blickte in Conans wunderschön blaue Augen und plötzlich wurde ihr bewusst, dass sie wirklich geschrien hatte und, was ihr viel peinlicher war, dass Conan alles gehört hatte. Doch darum schien er sich nicht wirklich zu kümmern. „Ist alles in Ordnung mit dir? Du bist total verschwitzt." „W-was? Wo bin ich?" Ein besorgter Blick war Conans Antwort. „Bei Professor Agasa. Du hast heute morgen wohl verschlafen und der Professor meinte, dass es dir nicht besonders gut gehen würde. Als ich dann in dein Zimmer kam, hast du um dich geschlagen und wie wild geschrien. Geht es dir wirklich gut?" Er musterte Ai. Sie war furchtbar verschwitzt, total blass und schien sogar Fieber zu haben. „Ai, du siehst nicht gut aus." „Mir geht es gut, keine Sorge." Sie wollte aufstehen, doch Conan drückte sie zurück in die Kissen. „Bleib liegen, dir geht es nicht gut." Conan legte eine Hand auf ihre Stirn und prüfte ihre Temperatur. „Du hast eindeutig Fieber. Bleib liegen!" Ai versuchte schon wieder aufzustehen, diesmal

drückte Conan sie sanfter zurück und sein Gesicht war dabei ihrem sehr nahe. „Du hast Fieber. Es ist besser, wenn du jetzt nicht aufstehst. Besser ich bleibe hier, der Professor ist gerade eben Einkaufen gegangen.“ Langsam spürte sie, wie ihr Gesicht warm wurde, fast schon heiß. So nahe war Conan ihr selten gekommen. „Wovon hast du geträumt? Es schien um mich zu gehen, denn du hast häufig meinen Namen benutzt.“ Ai schloss die blau-grünen Augen, ihr Kopf fühlte sich doch schwerer und größer an als sonst. Auch ihr Hals tat weh und alles war leicht verschwommen. „Es war schon wieder so ein Traum mit Gin. Du wurdest von ihm angeschossen und bist dann später in einer Seitenstraße gestorben.“ „Hattest du angst um mich?“ Er hatte es unbeabsichtigt ausgesprochen und hatte nicht damit gerechnet, dass Ai ihm im Moment alles sagen würde, was wohl mit ihrem Fieber zu tun hatte. „Ja, furchtbare. Immer wieder habe ich dich angefehlt, nicht zu gehen, hab dir gesagt, dass ich dich brauche und ganz zum Schluss hab ich dir meine Liebe gestanden. Shinichi... wo bin ich? Wo bin ich? Shinichi! Wo bist du?“ Ai geriet langsam in Panik, fing an sich umzusehen, doch da ihre Augen geschlossen waren, sah sie nichts. „Bin ich blind? Shinichi! Wo?“ Conans Hände nahmen Ais Hände, kurz fühlte sie sich an ihren Traum erinnert, doch dann spürte sie Wärme. Wärme, die durch ihren ganzen Körper floss und es war sehr angenehm. „Du bist bei mir. Du brauchst keine Angst zu haben, ich beschütze dich.“ Als nächstes spürte sie eine kleine Wärmequelle. Diese Wärmequelle atmete, nahm Ai in seine Arme und roch wunderbar, wie Ai fand. Geborgenheit durchflutete sie, trieb sie dazu an, sich an diese Wärmequelle zu kuscheln und bei ihr zu bleiben.

Conan spürte, wie Ai sich an seinem Körper entspannte. Ihr Atem wurde regelmäßiger und ruhiger, sie fühlte sich wohl, als sie seinen Herzschlag vernahm. „Warum ist mir so warm?“ „Weil du krank bist.“ „Nein, das ist nicht die Krankheit. Ich glaube... ich fühle mich wohl... bei dir.“ Langsam versank Ai wieder in eine Art Schlaf, Conan spürte, dass sie noch wach war, doch sie nahm kaum etwas wahr.

Doch zwei Minuten später rutschte Ai zur Seite und lag in Conans Armen, der sie liebevoll anlächelte. „Schlaf ruhig, Ai.“ Vorsichtig legte er sie in ihre Kissen und deckte sie zu. Wie lange er ihr beim Schlafen zugesehen und sie gestreichelt hatte, wusste Conan hinterher nicht mehr, doch er wollte es nie mehr vergessen.

„Hallo Shinichi! Geht es Ai besser?“ „Nicht wirklich. Sie hat hohes Fieber, aber im Moment schläft sie oben.“ „Besser du bleibst noch, ich habe eigentlich noch sehr viel zu tun, weißt du, da hab ich keine Zeit für sie. Kannst du dich ein wenig um Ai kümmern?“ Conan nickte. „Ja, ist kein Problem.“ Agasa lächelte ihn freundlich an. „Ich habe Kamillentee gekauft, könntest du ihr einen machen? Ich koche euch nacher was zu essen. Kannst du bei Ran anrufen, Shinichi? Sie macht sich sonst nur Sorgen.“ „Hatte ich eh vor, Professor, danke. Mach ich gleich.“ Professor Agasa wuschelte ihm durch die Haare. „Kaum zu glauben, dass du zwanzig sein sollst.“ Ich glaube es manchmal auch nicht... Conan kochte Ai den Tee, dann nahm er das Telefon und die Tasse und ging nach oben. „Ai? Bist du wach?“ „Ja... komm rein.“ Conan drückte die Klinke runter und schloss die Tür hinter sich. „Geht es dir schon besser?“ „Ein wenig. Danke, dass du... na ja, du weißt schon.“ Er lächelte und nickte. „Hier, Kamillentee. Ich muss bei Ran anrufen und ihr sagen, dass ich länger bleibe, ja?“ Conan sah deutlich, dass Ais Wangen rot wurden. „Das musst du nicht...“, versuchte sie, doch Conan winkte ab. „Doch muss ich. Hier.“ Er stellte den Tee auf den Nachttisch und wählte die Nummer der Moris. Tuut-tuut-tuuut-tuut. Wieder einmal ein leises Klicken. „Detektei Mori, hier Ran Mori am Apparat.“ „Hallo Ran, ich bin es, Conan. Ich bleibe heute etwas länger bei Professor Agasa, ja?“ „Ja, ist kein Problem. Bist du zum

Abendessen wieder hier?" Conan warf Ai kurz einen Blick zu, dann nickte er. „Ja, vermutlich.“ „Ok, tschüss Conan!“ „Tschüss!“ Er legte auf. „Schmeckt?“, fragte er freundlich, weil Ai gerade einen Schluck des Tees zu sich nahm. „Nein, er ist ekelig. Ich hasse Kamillentee.“ Sie lächelte und nahm noch einen Schluck. Sie scheint klarer zu sein als vorhin. *Ob ich sie darauf ansprechen sollte? Immer hin war das fast so, als würde sie mir...* „Ai?“, fing er vorsichtig an und setzte sich zu ihr auf das Bett. „Was gibt es, Shinichi?“ Sie ahnte böses, nur selten nannte er sie „Ai“. Selbst in Gefahrensituationen blieb sie „Haibara“ und jetzt...? „Kannst du dich noch an vorhin erinnern?“, wollte Conan wissen. Wieder ein Lächeln auf der Seite Ais, doch diesmal war sie wirklich belustigt. „Wieso? Hast du dich verplappert und mir etwas erzählt, was ich nicht wissen darf?“ *Nein, eigentlich anders herum, aber ich will ja nicht so sein...* „Ein wenig, ja. Also, erinnerst du dich noch?“ Er setzte ein hoffnungsvolles, flehendes Gesicht auf, sodass Ai verstand, dass es ihm lieber wäre, wenn sie es nicht mehr wüsste. Kurz verdrehte sie die Augen, antwortete ihm aber dann: „Nein, natürlich nicht, sonst hätte ich dich doch schon längst damit aufgezo-gen und hätte nicht, so wie es getan habe, nach gefragt, warum du das wissen willst.“ Ein Lächeln kam nun von Conans Seite. *Sie würde sich umbringen, wenn sie wüsste, dass ich es weiß.* Was er nicht wusste war, dass Ai sich zwar nicht mehr 100% erinnern konnte, aber doch noch recht genau wusste, was sie Shinichi gestanden hatte.

Anmerkung: Dieses Kapitel war so unheimlich waaaaaaaaaaaaaiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii!!!! Ich musste immer wieder beim Schreiben lächeln oder sagen: „Mann, ist das süß!!“ oder hab mich still gefreut. Viele Leute wollten ja, dass sie schnell zusammen kommen, aber sowas mag ich nicht ganz so gern. Solche Gefühle brauchen Zeit und die Zeit macht es auch sehr spannend. Ich fand, es wurde mal wieder Zeit für eine Kuschelstunde mit Kudo, deswegen hab ich auch eine getippt. Ich weiß, dass der Kapitelanfang nicht so gut ist, aber ich hätte sonst zu viel Platz gebraucht, deswegen musste das ein wenig gestußt werden, sorry^^